



GESCHÄFTSBERICHT 2023

110 Jahre

Stromversorgung

127 Jahre

Gasversorgung

91 Jahre

Wasserversorgung

19 Jahre

Wärmeservice

34 Jahre

Bäder

Inhalt

Seite

Versorgungsgebiet	4
Überblick	5
Organe der Gesellschaft	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	8

Informationen zum Geschäftsjahr

Jahresabschluss 2023	24
• Bilanz zum 31. Dezember 2023	24
• Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 (01.01. bis 31.12.)	26
• Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2023	28
• Anhang (gekürzte Version)	30
Bestätigungsvermerk/Offenlegung	36
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	37

Daten und technische Angaben

• Stromversorgung	43
• Gasversorgung	45
• Wasserversorgung	47
• Bäder	49
• Mitarbeitende	51

Der nachfolgende Geschäftsbericht enthält Auszüge aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss und Lagebericht.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Versorgungsgebiet



Überblick

		2023	2022
Stammkapital	T€	4.857	4.857
Rücklagen	T€	20.047	18.868
Bilanzsumme	T€	95.225	94.527
Umsatzerlöse	T€	124.599	99.555
Jahresüberschuss	T€	992	1.179
Sachanlagen			
• Anschaffungswerte	T€	161.301	157.379
• Buchwerte	T€	59.144	58.104
Investitionen	T€	5.128	6.372
Abschreibungen	T€	3.934	3.760
Mitarbeitende	Anzahl	160	157
Personalaufwand	T€	10.037	9.528
Stromabgabe	MWh	176.059	246.261
Kabelnetz	km	493	491
Hausanschlüsse	St.	11.125	11.078
Stromzähler	St.	19.276	19.111
Gasabgabe	MWh	423.479	608.779
Rohrnetz	km	187	187
Hausanschlüsse	St.	7.834	7.805
Gaszähler	St.	9.552	9.611
Wasserabgabe	Tm ³	3.282	3.363
Rohrnetz	km	432	432
Hausanschlüsse	St.	17.538	17.448
Wasserzähler	St.	18.751	18.595
Speicherkapazität	m ³	12.500	12.500
Besucher Bäder	Anzahl	146.552	136.332

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Stadt Emsdetten

Aufsichtsrat

Martin Lüke, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik	Aufsichtsratsvorsitzender, Sachkundiger Bürger
Manfred Dietz, Dipl.-Ingenieur	1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Ratsmitglied
Ulrich Ortmeier, Verwaltungsfachwirt	2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Sachkundiger Bürger
Oliver Kellner, Bürgermeister	Bürgermeister der Stadt Emsdetten
Dr. Thomas Kock, Gymnasiallehrer	Ratsmitglied
Josef Kohl, Rentner	Ratsmitglied
Susanne Krause, Kfm. Angestellte	Sachkundige Bürgerin
Günter Kabierschke, IT-Systemadministrator	Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten GmbH
Eva Nie, Projektleiterin Engineering Manager	Ratsmitglied
Karin Raffelsiefer, Lehrerin, Volljuristin	Ratsmitglied
Celine Schürmann, Einkäuferin	Ratsmitglied
Stefan Schwamborn, Weinhändler	Ratsmitglied
Uwe Warda, Angestellter	Ratsmitglied

Geschäftsführer

Jürgen B. Schmidt
Die hauptberufliche Tätigkeit ist die des Geschäftsführers der Stadtwerke Emsdetten GmbH.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2023 regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle sowie über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informiert. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2023 mit einer Bilanzsumme von 95.224.906,87 € sowie die Buchführung und der Lagebericht wurden von der ETL WRG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Gütersloh, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht und den Jahresabschluss geprüft und ohne Einwendungen anerkannt. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung gem. § 13 des Gesellschaftsvertrages, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und den Jahresüberschuss von 991.567,13 € zur Stärkung des Eigenkapitals und zur Sicherstellung der zukünftigen Finanzierungsfähigkeit durch entsprechende Bankenratings den

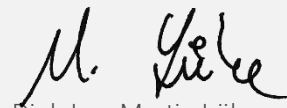
Gewinnrücklagen der SWE zuzuführen. Darüber hinaus ist eine Thesaurierung des erzielten Ergebnisses vor dem Hintergrund der steigenden Bilanzsumme auch als Nachweis der Kreditwürdigkeit bei Energiehändler von zunehmender Bedeutung. Auch sollte eine Abschmelzung der Eigenkapitalquote in den regulierten Netzbereichen weiterhin vermieden werden.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, der Belegschaft und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist und ohne die das Geschäftsjahr 2023 nicht erfolgreich hätte verlaufen können.

Emsdetten, den 17. Juni 2024

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Der Aufsichtsrat



Dipl.-Ing. Martin Lüke

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht



Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell und Unternehmensstruktur

Die Anteile der Stadtwerke Emsdetten GmbH liegen zu 100 % bei der Stadt Emsdetten.

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH unterhält und betreibt auf dem Gebiet der Stadt Emsdetten das Stromnetz. Im Kerngebiet der Stadt Emsdetten wird ebenso das Gasnetz unterhalten und betrieben. Neben den Konzessionen für die Wasserversorgung im Stadtgebiet Emsdetten bestehen noch weitere Konzessionen für die Gemeinden Saerbeck, Metelen, Schöppingen und die Stadt Horstmar. Für die Gemeindewerke Laer (Wasser und Abwasser) wird die kaufmännische und technische Betriebsführung durchgeführt. Dies trifft auch auf das Abwasserwerk der Gemeinde Schöppingen zu. Im vertrieblichen Bereich der Strom- und Gasversorgung ist die Stadtwerke Emsdetten GmbH im Privat- und insbesondere im Geschäftskundenbereich über das Konzessionsgebiet hinaus bundesweit tätig.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur. Die TKRZ Stadtwerke GmbH bietet Geschäfts- und Privatkunden Dienste rund um den Breitbandbereich an und ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Emsdetten GmbH. Des Weiteren werden vier Rechenzentren betrieben und Dienstleistungen hierfür angeboten.

Zum weiteren Aufgabenbereich der Stadtwerke Emsdetten GmbH gehören die Bädersparte mit dem Waldbad in Emsdetten zwischen Mühlenbach und Stadtpark sowie ein Parkhaus.

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH beschäftigten im Jahr 2023 durchschnittlich 155 Mitarbeitende (inkl. Auszubildende) und sind an den TV-V gebunden.

1.2 Ziele und Strategien

Die sichere Versorgung der Kunden und die Erhaltung sowie der Ausbau der Infrastruktur sind jedoch ohne angemessenen wirtschaftlichen Erfolg nicht zu gewährleisten. Daher ist ein stabiles wirtschaftliches Ergebnis von großer Bedeutung für die

Ausrichtung der Geschäftspolitik der Stadtwerke Emsdetten GmbH. Im Interesse des kommunalen Gesellschafters und zur Weiterentwicklung in der Region handelt die Stadtwerke Emsdetten GmbH zielgerichtet und ergebnisorientiert.

In der aktuellen schwierigen gesellschaftlichen Phase sind neben wirtschaftlichem Erfolg auch die Unterstützung und Förderung von Kultur und Sport wichtig. Durch die Unterstützung der Stadtwerke Emsdetten GmbH haben viele Vereine und Gemeinschaften Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg der Stadtwerke Emsdetten GmbH und verbesserte Chancen, die andauernden Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben zu überstehen.

1.3 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Zur Steuerung des Unternehmens setzt die Stadtwerke Emsdetten GmbH ein kennzahlenorientiertes Managementsystem ein. Durch profitables, nachhaltiges Wirtschaften und die Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich der Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten, soll der wirtschaftliche Beitrag in der Region gesichert und entwickelt werden.

Zentrales Instrument ist dabei ein integriertes Controlling. Mit der Konzeption aus jährlicher Unternehmensplanung und laufenden Controllingprozessen steuert die Stadtwerke Emsdetten GmbH die einzelnen Unternehmensaktivitäten und -tätigkeiten. Hierbei werden Entscheidungen über Investitionen und andere Projekte in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung offengelegt und kritisch hinterfragt. Durch den Planungsprozess, der bei der Stadtwerke Emsdetten GmbH „bottom-up“ unter Einhaltung von Rahmenbedingungen verläuft, werden die dezentralen Verantwortungsbereiche unterstützt, integriert und es wird eine unternehmensweite Transparenz geschaffen.

Zentrale Steuerungskennzahl und finanzielle Stabilitäts- und Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Emsdetten GmbH sind der Jahresüberschuss sowie die Eigenkapitalquote.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

BIP-Entwicklung, Volkswirtschaftliche & globale Entwicklungen, Wirtschaftswachstum

Die wirtschaftliche Dynamik in der Bundesrepublik Deutschland war im Berichtsjahr wesentlich von den vorangegangenen Krisen geprägt. Der massive Energiepreisanstieg hat sich mit Verzögerung auch in nachgelagerte Wertschöpfungsstufen niedergeschlagen und mündete in einem starken Verbraucherpreisanstieg auf breiter Front. Die daraus resultierenden Kaufkraftverluste dämpften die binnenwirtschaftliche Nachfrage spürbar.¹

Die Aufrechterhaltung der Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland, nach der Entscheidung, auf Rohstoffe aus Russland zu verzichten, beherrschte die Debatte Anfang des Jahres 2023. Die Gasmangellage blieb aus und die Diskussion um die Energiepreise und die Wärmewende rückten in den Mittelpunkt. Gerade die ersten Entwürfe des Gebäude-Energie-Gesetzes (GEG) aus der Frühphase sorgten für großen Unmut und die Debatte wurde auf vielen Ebenen geführt. Finanziert werden sollten viele der Dekarbonisierungsziele durch den „Klima- und Transformationsfonds“ (KTF). Dieser enthielt vor allem Gelder, die ursprünglich dazu gedacht waren,

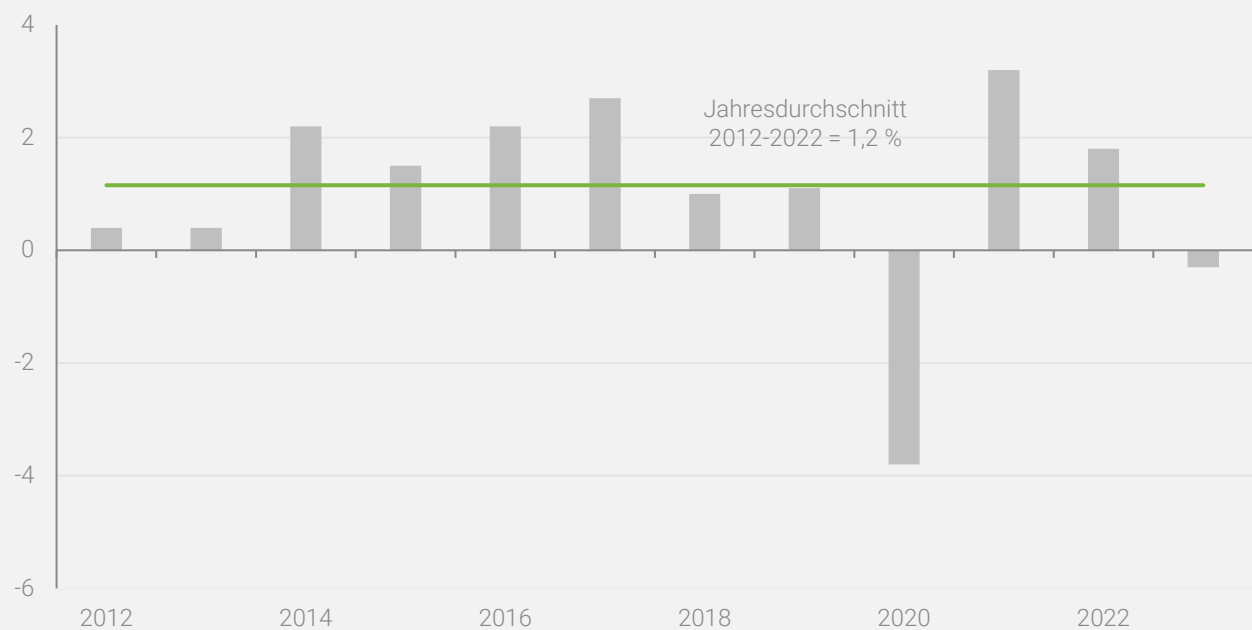
die gravierenden Folgen der Corona-Krise besser bewältigen zu können, aber nicht abgerufen wurden. Das Bundesverfassungsgericht hat den zweiten Nachtragshaushalt 2021 jedoch für verfassungswidrig und nichtig erklärt, mit dem die Einrichtung des KTF beschlossen wurde. Daher mussten die geplanten Ausgaben im Bundeshaushalt für das Jahr 2024 deutlich gekürzt werden. Infolgedessen sollen die Ausgaben des KTF im Jahr 2024 um zwölf Milliarden Euro und bis zum Jahr 2027 um insgesamt rund 45 Milliarden Euro gekürzt werden.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 allerdings um 0,7 % höher.²

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS), 2024; eigene Darstellung



¹ Jahreswirtschaftsbericht 2024, S. 156 (bmwi.de)

² DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2024

Die Europäische Zentralbank hat ihren geldpolitischen Kurs des Vorjahres im Jahr 2023 angesichts der weiterhin hohen europaweiten Inflationsraten fortgeführt. Der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde in insgesamt sechs Zinsritten zwischen Februar und September 2023 auf 4,5 % p. a. erhöht.³

In Bezug auf die Erwartungen für das Jahr 2024 ergibt sich insgesamt ein gemischtes Bild. Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte nach Raten von 6,9 % in 2022 und 5,9 % in 2023 mit erwarteten 2,8 % im Jahr 2024 deutlich abnehmen.⁴

Für kommunale Stadtwerke-Gesellschaften wie die Stadtwerke Emsdetten ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Binnenwirtschaft wie für alle Energieversorgungsunternehmen von großer Bedeutung. Während der Absatz von Wasser, Gas und Strom an private Haushalte maßgeblich von der Witterung abhängig ist, reagieren Industrie- und Gewerbekunden sehr sensibel auf konjunkturelle Schwankungen.

Für eine binnenwirtschaftlich getragene Erholung sprechen die günstige Lohn- und Beschäftigungsentwicklung. Die Erwerbstätigenzahl in Deutschland befindet sich auf einem historischen Höchststand und durch kräftig steigende Tariflöhne, steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichsprämien, die Anhebung des Mindestlohns und die Erhöhung des Bürgergelds sind insbesondere in den unteren Einkommensgruppen Reallohnzuwächse zu erwarten. Für den Außenhandel bleibt die Perspektive angesichts vielfältiger geopolitischer Spannungen und der wachstumsdämpfenden Effekte der geldpolitischen Straffung hingegen verhalten. Insgesamt wird für die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2024 nur ein geringes Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,2 % erwartet.⁵

Das Finanzierungsdefizit des Staates lag nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 bei 87,4 Milliarden Euro. Das Defizit blieb damit hoch, verringerte sich im Vorjahresvergleich jedoch um 9,5 Milliarden Euro,

da die Einnahmen des Staates mit +4,4 % auf 1.901,8 Milliarden Euro stärker stiegen als die Ausgaben mit +3,7 % auf 1.989,2 Milliarden Euro. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für 2023 eine Defizitquote von 2,1 %. Der im Jahr 2023 weiterhin ausgesetzte Referenzwert des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts von 3 % wäre somit eingehalten worden.⁶

Verbraucherpreise & Inflationsrate

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als unter dem Höchststand des vorherigen Jahres 2022 (+6,9 %). Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2023 besonders stark.⁷

Preise für Energieprodukte erhöhten sich 2023 gegenüber 2022 um 5,3 %. Dies wurde, wie im vorangegangenen Jahr, von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte. Zudem zeigten sich im Jahresverlauf in den monatlichen Inflationsraten auf der Verbraucherebene Sondereffekte auch infolge der umgesetzten Entlastungsmaßnahmen. So milderten die Entlastungsmaßnahmen die Teuerung von Energie im Jahresverlauf 2023 wie bereits im Vorjahr 2022 teilweise ab. Die Energieprodukte verteuerten sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %. Im Jahresverlauf zeigte sich zudem von März bis Dezember 2023 bei der Energie insgesamt eine Entspannung bei der Preisentwicklung.⁸

Im Jahr 2023 verteuerten sich auch Nahrungsmittel besonders stark, um 12,4 %. Bereits 2022 hatte die Preiserhöhung bei Nahrungsmitteln mit +13,4 % deutlich über der Gesamtteuerung gelegen. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren fast alle Nahrungsmittelgruppen von Preiserhöhungen betroffen. Die Jahresteuersatzrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, häufig auch als Kerninflation bezeichnet, war vergleichsweise niedriger und lag 2023 bei +5,1 %.⁹

³ Jahreswirtschaftsbericht 2024, S. 159 (bmwi.de)

⁴ Jahreswirtschaftsbericht 2024, S. 158 (bmwi.de)

⁵ Jahreswirtschaftsbericht 2024, S. 156 (bmwi.de)

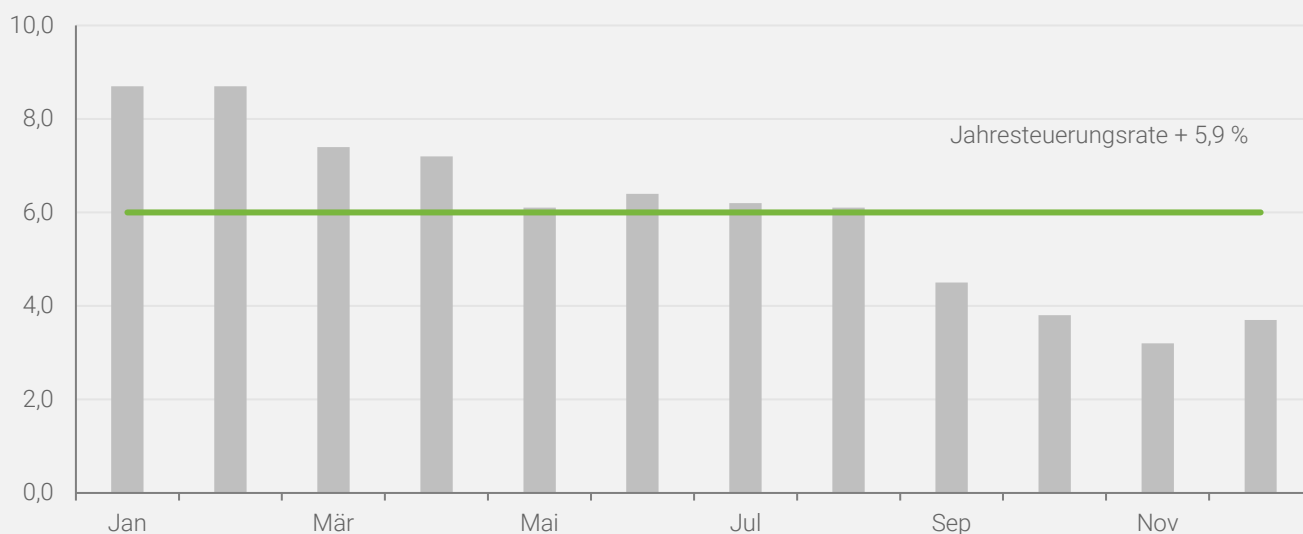
⁶ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 067 vom 23. Februar 2024

⁷ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

⁸ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

⁹ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2024

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Arbeitsmarkt Deutschland

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Auch die steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung kam hinzu. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbe-¹⁰reichen statt.

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.2.1. Energiemarkt

Die Marktlage im Jahr 2023 war von einer Konsolidierung nach den extremen preislichen Verwerfungen des Vorjahres geprägt. Die Folgen des fortlaufenden Kriegsgeschehens in der Ukraine und die Tatsache, dass die russischen Gasflüsse nach Europa nahezu vollständig zum Erliegen gekommen waren, beschäftigten Anfang des Jahres 2023 weiterhin die Marktteilnehmer.

Ab den Sommermonaten trat eine Seitwärtsbewegung ein und der Blick der Marktteilnehmer verschob sich am Gasmarkt von dem unmittelbaren

Blick auf die stark heizgasgetriebene Nachfrage hin zu weiter in der Zukunft liegenden Unsicherheiten und vor allem der Frage, ob der Winter 2023/2024 eine erneute Herausforderung für die Versorgungssicherheit werden könnte. Waren früher die wesentlichen preisbestimmenden Faktoren auf dem europäischen Kontinent zu suchen und durch die Produktion in Norwegen, Russland und den Niederlanden geprägt, so verschob sich der Fokus durch den stark ansteigenden Handel auf globale Einflüsse. Die europäischen Käufer stehen nun im direkten Wettbewerb mit weltweiten Nachfragern, wovon ein Großteil in Asien zu finden ist. Im Markt wurde vor allem der Entwicklung der chinesischen Nachfrage viel Beachtung geschenkt. Da der dortige wirtschaftliche Aufschwung nach der Covid19-Pandemie weiterhin auf sich warten ließ und man auf inländische Kohleverstromung sowie einen starken Zubau von Erneuerbaren setzte, hielt sich die dortige Gasnachfrage in Grenzen.

Auch in Deutschland ist 2023 der Energieverbrauch auf ein historisches Tief gefallen. Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) machte einen Rückgang um 8,1 % Ende 2023 bekannt. Damit liegt der Verbrauch an Primärenergien in Deutschland um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand von 1990.¹¹

¹⁰ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2024

¹¹ AGEB, Pressemitteilung vom 03. April 2024

Im Energiemix für das Jahr 2023 kam es erneut zu Verschiebungen. Wichtigster Energieträger blieb das Mineralöl mit einem Anteil von 35,6 % (Vorjahr: 35,1 %), gefolgt vom Erdgas mit 24,7 % (Vorjahr: 23,3 %). Auf die Steinkohle entfiel ein Anteil von 8,7 % (Vorjahr 9,8 %). Die Braunkohle verminderte ihren Anteil auf 8,3 % (Vorjahr: 10,0 %). Der Beitrag der Kernenergie lag bei 0,7 % (Vorjahr: 3,2 %). Die erneuerbaren Energien weiteten ihren Anteil am gesamten Energieverbrauch auf 19,6 % (Vorjahr: 17,5 %) aus.¹²

Die energiebedingten CO₂-Emissionen nahmen nach Schätzung der AG Energiebilanzen 2023 infolge des gesunkenen Gesamtverbrauchs insbesondere bei den fossilen Energieträgern um gut 10 % ab.¹³

2.2.2. Personal

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 155 Arbeitnehmer (148 Arbeitnehmer und 7 Auszubildende; i. Vj. 144 Arbeitnehmer und 9 Auszubildende) beschäftigt. Die Vergütung der Mitarbeiter bestimmt sich nach dem TV-V, die der Auszubildenden nach dem TVAöD.

Auch im Geschäftsjahr 2023 förderte die Gesellschaft durch verschiedene Fortbildungsmaßnahmen ihre Mitarbeiter, um die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten laufend an die neuen Herausforderungen im Unternehmensumfeld anzupassen. Die in der Corona-Pandemie neu geschaffenen Möglichkeiten für Home-Office wurden soweit die Tätigkeiten dies ermöglichten und von der Belegschaft gewünscht wurde, beibehalten.

2.3. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 992 T€ liegt um 187 T€ unterhalb des Vorjahresergebnisses in Höhe von 1.179 T€. Das Planergebnis in Höhe von 32 T€ wurde seinerzeit konservativ unter der Ungewissheit der Energiekrise und noch vor der Verabschiedung und Inkrafttreten der gesetzlichen Regelungen zu den Ener-

giepreisbremsen aufgestellt und konnte u. a. aufgrund von Sondereffekten um 960 T€ übertroffen werden. Das Planergebnis basiert auf durchschnittlich zu erwartenden Abgabemengen (z. B. Gasnormjahr), sodass sich wettbewerbs-, konjunktur- und witterungsabhängige Verläufe entsprechend in den Jahresergebnissen niederschlagen können. Die Wassersparte liegt mit einem Ergebnis von 628 T€ um ca. 34 % unterhalb des Vorjahres (944 T€). Der Bereich Stromnetz schließt mit einem Gewinn von 112 T€ ab (Vj. -515 T€). Das Gasnetz Ergebnis liegt mengenbedingt mit einem Verlust von -347 T€ deutlich unterhalb des Vorjahrs (+21 T€). Der Bereich Stromhandel (403 T€) verschlechtert sich zum Vorjahr (882 T€) im Wesentlichen aufgrund von Mengeneffekten im Bereich der Großkunden. Der Bereich Gashandel (2.221 T€) schließt hingegen um 374 T€ oberhalb dem Vorjahresniveau (1.847 T€). Letzteres ist auf Sondereffekte und teilweise Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Die Bereiche Bäder und Parkhaus sind aufgrund nicht kostendeckender Tarife defizitär. Der Bereich LWL-Netze, der durch das Tochterunternehmen TKRZ Stadtwerke GmbH bewirtschaftet wird, konsolidiert sich weiter und verzeichnet einen Gewinn i. H. v. 16 T€.

Die Gesellschaft ist ihren satzungsgemäßen Aufgaben im Versorgungs- und Dienstleistungsbereich vollumfänglich nachgekommen.

Der **Stromabsatz** ist um 28,5 % von 246,3 Mio. kWh im Vorjahr auf 176,1 Mio. kWh für das Jahr 2023 gesunken. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten wurde unter Risikominimierungsaspekten vorsichtig zurückgefahren und beträgt im Berichtsjahr mit 96,6 Mio. kWh ca. 55 % des Absatzes (Vorjahr 63,3 %).

Das **Stromnetz** erfuhr mit einem Durchsatz von 147,7 Mio. kWh eine Minderung um 13,5 Mio. kWh (-8,4 %) im Vergleich zu dem Vorjahreswert von 161,2 Mio. kWh.

Der **Gasabsatz** liegt mit 423,5 Mio. kWh um 30,4 % unter dem Vorjahresabsatz in Höhe von 608,8 Mio. kWh. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten beträgt mit 225,5 Mio. kWh rd. 53 % des Gesamtabsatzes der Erdgassparte. (im Vorjahr 62,0 % des

¹² AGEB, Pressemitteilung vom 03. April 2024

¹³ AGEB, Pressemitteilung vom 20. Dezember 2023

Absatzes). Der Versorgungsanteil in fremden Netzen wurde analog der Stromsparte u. a., um Risiken zu minimieren, vorsichtig und schrittweise gemindert.

Die Durchleitungsmenge des **Gasnetzes** lag mit 263,3 Mio. kWh um 10 % unterhalb des Vorjahresniveaus von 292,2 Mio. kWh.

Bei der **Wasserabgabe** hat sich mit 3,282 Mio. m³ ein um 2,4 % gesunkener Absatz ergeben. Dieser liegt damit um rund 81.654 m³ unterhalb der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 3,363 Mio. m³.

Die Beschaffungsprozesse für die Tarifikunden erfolgten wie im Jahr 2022 über Tranchenmodelle.

Für das Segment der Sondervertragskunden erfolgt die Beschaffung der Strommengen in zeitlicher Nähe zum Vertragsschluss mit dem jeweiligen Kunden. Die Anpassung auf die jeweils benötigten Stunden/Tagesstruktur erfolgt über den Spotmarkt.

Die Wassertarife blieben für das Jahr 2023 unverändert.

Das neue Waldbad war im Berichtsjahr durchgehend geöffnet. Somit stellte 2023 das erste volle Betriebsjahr dar (nach der Inbetriebnahme Februar 2022).



2.4. Darstellung der Lage

2.4.1. Vermögens- und Finanzlage

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 27 % (i. Vj. rd. 26 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 108,04 % (i. Vj. 99,6 %) langfristig finanziert, es besteht eine Überdeckung von 5.160 T€ (i. Vj.

Überdeckung von 253 T€). Die **Investitionen** des Berichtsjahres (5,1 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen in den Ausbau der Versorgungsanlagen, des Telekommunikationsnetzes sowie des Waldbades.

Im Jahr 2023 wurde keine Ausschüttung an die Gesellschafterin vorgenommen.

Bilanzstruktur	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
Aktivseite				
Langfristig gebundenes Vermögen	64.200	67	63.216	67
Kurzfristige Forderungen/ Flüssige Mittel	31.025	33	31.311	33
Summe Aktiva	95.225	100	94.527	100
Passivseite				
Eigenkapital	25.896	27	24.904	26
Investitions-/Ertragszuschüsse	9.362	10	9.032	10
Langfristige Rückstellungen	900	1	934	1
Langfristiges Fremdkapital	33.202	35	28.599	30
Kurzfristige Schulden	25.865	27	31.058	33
Summe Passiva	95.225	100	94.527	100

Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge sind aus der nachstehenden Kapitalflussrechnung ersichtlich.

Kapitalflussrechnung	2023	2022
	T€	T€
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.328	18.420
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.880	-6.372
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	4.316	-1.003
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.764	11.045
Finanzmittelfond am Jahresanfang	<u>11.191</u>	<u>146</u>
Finanzmittelfonds am Jahresende	15.955	11.196

2.4.2 Ertragslage

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 992 T€ liegt um 187 T€ unterhalb des Vorjahresergebnisses in Höhe von 1.179 T€. Das Planergebnis in Höhe von 32 T€ wurde seinerzeit konservativ unter der Ungewissheit der Energiekrise und noch vor der Verabschiedung und Inkrafttreten der gesetzlichen Regelungen zu den Energiepreisbremsen aufgestellt und konnte u. a. aufgrund von Sondereffekten um 960 T€ übertroffen werden.

Der Bereich Stromnetz schließt mit einem Gewinn von 112 T€ ab (Vj. -515 T€). Die Abnahmemenge im Netzgebiet Emsdetten ist um ca. 8 % gesunken. Grund sind Kundeneinsparungen sowie die Zunahme der Stromeigenproduktion der Kunden, beispielsweise durch eigenen PV-Anlagen. Der negativen Mengenentwicklung im Stromnetz haben teilweise positive Sondereffekte entgegengewirkt, beispielsweise die Auflösung von Rückstellungen im Bereich EEG und vermiedene Netzentgelte.

Das Gasnetz Ergebnis liegt mit einem Verlust von -347 T€ unterhalb des Vorjahrs (+21 T€). Die Durchleitungsmenge liegt Witterungs-, Konjunktur- und Einsparungsquoten- bedingt um ca. 10 % unterhalb der Vorjahresmenge.

Der Stromhandel (403 T€) verschlechtert sich zum Vorjahr (882 T€) im Wesentlichen aufgrund von Mengeneffekten im Bereich der Großkunden. Der Anteil in fremden Versorgungsgebieten wurde, um Risiko zu minimieren, schrittweise zurückgefahren.

Der Gashandel schließt mit 2.221 T€ um 374 T€ oberhalb dem Vorjahresniveau (1.847 T€) im Wesentlichen aufgrund von Sondereffekten und teilweise Auflösung von Rückstellungen.

Die Wassersparte liegt mit einem Ergebnis von 628 T€ unterhalb des Vorjahres (944 T€). Es waren deutlich gestiegene Unterhaltungs- und Energiekosten sowie eine geringfügige witterungsbedingte Minderung der Liefermenge zu beobachten. Aufgrund der stark steigenden Kosten wurde im Rahmen der Nachkalkulation nach BDEW-Leitfaden eine für den Substanzerhalt notwendige Preisan-

passung berechnet, die ab Juli 2024 Anwendung finden wird.

Der Bäderbereich wurde mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von -1.964 T€ abgeschlossen. Der Verlust übersteigt das im Zwischenabschluss prognostizierte Ergebnis der Bädersparte (-1.902) geringfügig um 61 T€ (3 %). Diese Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen durch niedrigere Erlöse aus Eintrittsgeldern und höhere Kosten für Energie und Materialien sowie Dienstleistungen bedingt. Das neue Waldbad war im Berichtsjahr durchgehend geöffnet. Das Spartenergebnis ist mit dem Vorjahr (Verlust i. H. v. 1.698 T€) nicht vergleichbar, weil es sich 2023 um das erste volle Betriebsjahr handelt (nach der Inbetriebnahme Februar 2022).

In dem Bereich LWL-Netze wird ein Gewinn von 16 T€ verzeichnet, was eine Verbesserung zum Vorjahr (9 T€) darstellt. Die Anlaufverluste der Sparte sind somit zwei Jahren in Folge überwunden und das Engagement der Stadtwerke in dem Bereich etabliert sich zunehmend.

Im Jahr 2019 wurde die Sparte Metering neu eingerichtet. Dies war aufgrund der Einführung intelligenter Messsysteme notwendig geworden, da diese nicht mehr in den regulierten Bereichen der Energienetze geführt werden und deren Einbau für die Netzbetreiber aber gesetzlich vorgeschrieben sind. Dieser Bereich schreibt noch Anfangsverluste. Der Verlust im Berichtsjahr beträgt 58 T€ (Vorjahr 39 T€).

Das Jahresergebnis der sonstigen Tätigkeiten (-20 T€) verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (-272 T€) um 252 T€. Im Spartenergebnis der sonstigen Tätigkeiten ist die Verlustübernahme für die Tochtergesellschaft TKRZ Stadtwerke GmbH von 86 T€ enthalten.

2.4.3 Angabe nach § 6b Abs. 3 und Abs. 7 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH führen Tätigkeiten der Elektrizitäts- und der Gasverteilung im Sinne des § 6b Abs. 3 Nr. 2 bzw. Nr. 4 EnWG aus. In der internen Rechnungslegung führen die Stadt-

werke Emsdetten GmbH jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 74,2 Mio. € (i. Vj. 67,8 Mio. €) hat die Elektrizitätsverteilung einen Anteil (21,1 Mio. €) von rd. 28,5 % (i. Vj. 29,1 %). Die Gasverteilung trägt mit

einem Umsatz von 3,2 Mio. € (i. Vj. 3,1 Mio. €) mit 6,0 % an dem Gesamtumsatz des Gassektors von 52,4 Mio. € (i. Vj. 32,8 Mio. €) bei.

Die Elektrizitätsverteilung weist einen Jahresüberschuss von 0,1 Mio. € (i. Vj. Jahresverlust -0,5 Mio. €) aus; die Gasverteilung hat einen Jahresverlust von -0,3 Mio. € (i. Vj. Jahresüberschuss 0,02 Mio. €) erwirtschaftet. Bezüglich der wesentlichen Einflussfaktoren zur Ergebnisentwicklung verweisen wir auf den Abschnitt 2.4.2

3. Nachtragsbericht

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Emsdetten GmbH nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 eingetreten.



4. Prognose, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Der Stromabsatz aller Lieferanten im Netzgebiet Emsdetten sinkt im 1. Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr um ca. 3 %. Dabei reduziert sich die Menge des eigenen Vertriebes um ca. 2 GWh, während die fremden Vertriebe einen Zuwachs um 0,9 GWh verzeichnen.

Der Gasabsatz im Vergleich des 1. Quartals 2024 zum Vorjahr ist mit einem geringfügigen Rückgang um 0,7 % festzustellen. Hier reduziert sich die Menge des eigenen Vertriebs um ca. 10 GWh, während die Fremdversorger einen Zuwachs um 9,3 GWh verzeichnen.

Die Gesamtprognose des eigenen Vertriebes für das Jahr 2024, einschließlich dem Absatz in externen Netzgebieten, zeigt in der Sparte Strom einen Rückgang der Absatzmenge von 2,7 GWh (1,5 %). In der Gassparte wird ein Rückgang einschließlich der externen Netzgebieten von 51 GWh, (12,03 %) erwartet.

Es können darüber hinaus Anzeichen für kundenseitige Energiesparmaßnahmen in beiden Sparten aufgrund der Ukraine-Krise und der damit verbundenen gestiegenen Energiekosten beobachtet werden.

Für die Wasserabgabe sind die Witterungseinflüsse (wie Temperatur und Trockenheit) ebenfalls von Bedeutung. Die Wasserabgabe liegt derzeit um 14 Tm³ (1,7 %) leicht über dem Wert des 1. Quartals des Vorjahres.

Die Preise für die Grund- und Ersatzversorgung und die Individualabkommen im Strombereich wurden letztmalig zum 01.01.2024 angepasst.

Auch im Bereich der Gasversorgung ist die letzte Preisanpassung der Grund- und Ersatzversorgung und für Sonderabkommen zum 01.01.2024 in Kraft getreten.

Im Laufe des Jahres 2024 könnten unter Berücksichtigung der Preisvolatilitäten an den Märkten

ggf. weitere Preisrunden in den Bereichen Strom und Gas-Vertrieb notwendig werden.

Zum 01.07.2024 wird gemäß der Nachkalkulation nach BDEW-Leitfaden eine Preisanpassung im allgemeinen Tarif Wasser um 10 Ct. Brutto je m³ vorgenommen. Der Grundpreis wird unverändert bleiben.

Die aktuell prognostizierbaren Mengen für 2024 liegen mit 202 Mio. kWh Strom oberhalb des letzten Jahresplans und mit 414 Mio. kWh Gas in etwa auf dem Niveau des Vorjahresplans. (Vorjahresplan: Strom 138 Mio. kWh, Gas 427 Mio. kWh). Das Großkundengeschäft außerhalb des Netzgebietes Emsdetten wird weiterhin vorsichtig und unter Risikominimierungsaspekten eingeschätzt.

Die tatsächlich am Jahresende erreichten Werte können jedoch noch stark durch konjunkturelle bedingte eventuelle Senkungen der Abnahmemengen oder drohende Insolvenzen, aber auch durch witterungsbedingte Einflüsse von den Prognosen abweichen.

Die geplanten Investitionen für das Jahr 2024 betragen 14,1 Mio. €. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfällt dabei mit 5,8 Mio. € auf dem Bereich Wasserversorgung. In dieser Sparte sind insbesondere als wichtige Maßnahme Investitionen in dem Bau von Transportleitungen zu erwähnen. Weitere Investitionsschwerpunkte sind die Strom- und Gasnetze mit insgesamt 2,9 Mio. € und der allgemeine Bereich inklusive LWL und Metering mit insgesamt 3,9 Mio. €. Die Finanzierung soll aus den laufenden Finanzmittelzuflüssen sowie Darlehen erfolgen.

Die zu Beginn des Jahres 2020 aufgetretene COVID19-Pandemie hatte für die Stadtwerke Emsdetten GmbH einschneidende Veränderungen gebracht. Die in den Vorjahren getroffenen Maßnahmen konnten bereits im Vorjahr zurückgefahren werden. Neue digitale Arbeitsweisen wie Home-Office und den umfangreichen Einsatz von Telefon- und Videokonferenzen werden weiterhin eingesetzt und haben bei Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten eine große Akzeptanz gefunden.

Aufgrund des fortdauernden Ukraine-Kriegs bleibt allerdings abzuwarten, inwiefern es zu einer größeren Anzahl von Insolvenzen und/oder Rohstoffknappheiten kommt, die deutlichen finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnten. Das Planergebnis für 2024 berücksichtigt dieses Risiko zum Teil.

Diesem Risiko wird auch mit einer ständigen Liquiditätsüberwachung begegnet. Der Eintritt des Risikos ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (Stand Mai 2024) nicht absehbar.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss i. H. v. 420 T€ geplant.

Zukunftsbezogene Aussagen: Die im Prognosebereich getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der Stadtwerke Emsdetten GmbH aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

4.2. Risikobericht

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagementsystem, Software Ready4Risk der Firma HKS, wurde im Jahr 2021 eingeführt und wird jährlich aktualisiert.

Als wesentliche Risiken im Jahr 2023 wurden die folgenden Top-Risiken identifiziert:

- **Forderungsausfälle**

Aufgrund der weiterhin bestehenden Situation der hohen Beschaffungspreise, die auch die Beschaffungsstrategie für das Jahr 2023 betreffen und deren Ursache in dem Krieg in der Ukraine liegt, sind die Endkundenpreise im Marktvergleich hoch. Dadurch steigt auch das Risiko von Forderungsausfällen. Durch das Anfordern von Abschlägen, Vereinbarung von Ratenplänen oder

Kauttionen werden entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Zudem wurde durch die politischen Maßnahmen der Strom- und Gaspreisbremsen ebenfalls erreicht, das Problem zu minimieren. Ein nicht zu unterschätzendes Restrisiko für den Versorger bleibt aber bestehen. Damit steigt auch das Risiko von Insolvenzen von Lieferanten im Netzgebiet der Stadtwerke Emsdetten GmbH.

- **Wasserversorgungsunterbrechung/Wasserleitungen Horstmar**

Diese zwei Risiken wurden aufgrund der inhaltlichen Gleichartigkeit zusammengefasst. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind ähnlich: Analysen, Stichprobenprüfung und ein Notfallplan sowie eine Netzzustandsüberwachung werden durchgeführt.

- **Weitreichender Personalausfall durch Pandemie**

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2023 das Geschehen nicht mehr wie im Vorjahr geprägt. Die letzten Corona-Vorschriften sind im März/April des Berichtsjahres aufgehoben worden. Die interne Lenkungsgruppe Risikovorsorge Coronavirus hat nach insgesamt 142 Sitzungen den regelmäßigen Turnus beendet. In der wöchentlichen Leitungsrunde wurden bei Bedarf Themen bezüglich der Pandemie geklärt. Dennoch wurde im Frühjahr, Herbst und Winter ein hoher Krankenstand beobachtet. Daher blieb das Risiko, auch in der Höhe, für 2023 bestehen.

- **Risiken aus Abrechnungssystemen**

Das Risiko aus Abrechnungssystemen ist im Jahr 2023 mit einem höheren Risikopotential bewertet worden und damit zu einem wesentlichen Risiko geworden. Die Umsetzung neuer Vorschriften und Regelungen in diesem Bereich und damit das Risiko von fehlerhaften Abrechnungen zeigte sich im Besonderen in der Umsetzung der Strom- und Gaspreisbremsen.

Die speziellen Risiken aus dem Beschaffungsbereich werden in einem separaten Risikohandbuch für den Strom- und Gashandel betrachtet. Dieses besteht aus der Erhebung, der Bewertung und der Steuerung der Risiken.

- **Als wesentliches Risiko wurde das Preisrisiko identifiziert:**

Ein Preisrisiko besteht insbesondere, wenn Kunden von den geplanten Energiemengen abweichen. Die abweichende Menge ist über die Börse abzusetzen oder zu beschaffen und unterliegt der Preisabweichung zwischen Tarif- bzw. Angebotskalkulation und dem tatsächlichen Börsenpreis. Abweichungen sind sehr schlecht planbar (Bsp. Witterung in fünf Monaten, Insolvenzen bei Kunden).

Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

4.3. Chancen

Chancen sehen wir u. a. in den folgenden Bereichen:

- **Durch Förderung angeschobene Verstärkung des Breitbandausbaus (NGA-Projekt)**

Durch die Zunahme der Digitalisierung und die steigende Nachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationslösungen besteht die Chance, sich durch einen weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im lokalen Umfeld zu behaupten. Die

Stadtwerke Emsdetten GmbH nutzt hierzu bereitgestellte Fördergelder zum weiteren sukzessiven Ausbau in bisher nicht preisdeckenden Gebieten.

- **Energiedienstleistungen/-beratung**

Die Dezentralisierung der Versorgung eröffnet verstärkt Nachfragen im Bereich von Eigenenergieleistungen, z. B. für Photovoltaik-Anlagen, Windkraftanlagen, Kraft-Wärme-Kopplung im Allgemeinen aber auch im Hinblick auf die Speicherung von Energie. Die Stadtwerke Emsdetten GmbH wird den Bereich der Energiedienstleistungen zukünftig weiter ausbauen. Hierfür wurden die personellen Voraussetzungen geschaffen.

- **Kostenreduzierungen durch Kooperationen**

Die Einführung intelligenter Messtechnik stellt auch die Stadtwerke Emsdetten GmbH aktuell vor Herausforderungen. Mit dem Beitritt zum smartOPTIMO-Kooperationsnetzwerk hat die Stadtwerke Emsdetten GmbH einen wichtigen Schritt vollzogen, die neuen Fragestellungen effizient in einem Netzwerk kommunaler Partner zu bearbeiten und zu lösen.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das grundsätzliche Risiko der externen Finanzberichterstattung besteht darin, dass der Jahresabschluss sowie der Lagebericht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechende Informationen enthalten, die Einfluss auf Entscheidungen ihrer Adressaten haben könnten. Zur Begrenzung solcher Risiken besteht bei der Stadtwerke Emsdetten GmbH ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS), das darauf ausgelegt ist, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die hieraus gegebenenfalls entstehenden Fehler zu vermeiden.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Planungsprozesses erstellt die Stadtwerke Emsdetten GmbH den Wirtschaftsplan bestehend aus dem Ertrags-, Personal, Finanz- und Investitionsplan. Die Budgets gelten als verbindliche Zielvorgabe.

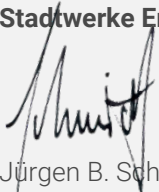
Organisatorische Regelungen im Rechnungswesen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst werden. Halbjährlich wird ein Zwischenabschluss erstellt.

6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Zur Finanzierung werden Darlehen und Zuschüsse herangezogen. Finanzderivate werden nur in Ausnahmefällen und nur zur Zinssicherung eingesetzt. Im Rahmen des Energiehandels werden ausschließlich physische Geschäfte auf Basis der erwarteten Mengen getätigt. Für den Abschluss finanzieller Kontrakte beim Energiehandel existieren gesonderte Regelungen, deren Einhaltung im Risikohandbuch hinterlegt sind.

Emsdetten, den 29. Mai 2024

Stadtwerke Emsdetten GmbH



Jürgen B. Schmidt
Geschäftsführer

Informationen zum Geschäftsjahr



Jahresabschluss 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	922.831,00	892.595,00
II. Sachanlagen	59.143.736,96	58.103.642,68
III. Finanzanlagen	3.008.889,62	3.250.098,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.124.106,10	970.061,06
2. Waren	6.265,12	6.116,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.798.219,56	10.986.649,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	952.685,49	117.579,98
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	98.899,22	571.310,27
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.136.568,32	8.350.758,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.955.171,53	11.191.355,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.533,95	86.856,73
	95.224.906,87	94.527.024,79

Passivseite

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.857.272,87	4.857.272,87
II. Kapitalrücklagen	11.836.881,75	11.836.881,75
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	8.209.891,56	7.030.779,32
IV. Jahresüberschuss	991.567,13	1.179.112,24
	25.895.613,31	24.904.046,18
B. Empfangene Ertragszuschüsse	9.362.472,00	9.031.693,54
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	899.662,00	933.783,00
2. Steuerrückstellungen	63.370,00	1.718.265,11
3. Sonstige Rückstellungen	5.044.918,01	6.638.962,07
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.752.385,33	15.682.329,23
2. Erhaltene Anzahlungen	3.518,54	2.638,21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.962.791,80	8.420.540,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	12.449.999,94	12.916.666,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.645.322,94	14.104.032,19
E. Rechnungsabgrenzungsposten	144.853,00	174.068,33
	95.224.906,87	94.527.024,79

Jahresabschluss 2023

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 (01.01. bis 31.12.)

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	130.102.222,19	107.512.111,54
abzgl. Strom- und Energiesteuer	-5.502.954,23	-7.957.534,56
	124.599.267,96	99.554.576,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	253.580,85	308.844,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.610.386,78	1.049.149,07
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	88.330.660,59	57.798.417,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.045.176,95	19.906.623,60
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.146.824,52	7.645.459,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.890.178,28	1.882.051,05
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.934.443,22	3.759.811,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.281.811,28	5.743.932,56
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45.088,07	50.495,67
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.046,94	1.405,23
davon aus verbundenen Unternehmen 12.892,03 € (Vorjahr 0,00 €)		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	85.844,03	243.559,95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	544.205,07	436.685,89
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	355.551,00	2.270.728,49
13. Ergebnis nach Steuern	1.075.675,66	1.277.200,83
14. Sonstige Steuern	84.108,53	98.088,59
15. Jahresüberschuss	991.567,13	1.179.112,24



Jahresabschluss 2023

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2023

Bezeichnung	Anschaffungswerte				Stand 31.12.2023 €
	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen +/- €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	3.997.755,30	351.241,42	0,00	10.354,00	4.359.350,72
2. Geleistete Anzahlungen	7.354,00	0,00	0,00	- 7.354,00	0,00
	4.005.109,30	351.241,42	0,00	3.000,00	4.359.350,72
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	28.364.140,33	350.393,96	67.511,57	0,00	28.647.022,72
2. Technische Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen	121.019.537,61	3.218.391,49	669.922,64	+ 954.225,96	124.522.232,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.017.492,85	427.653,37	75.453,48	+ 128.626,09	7.498.318,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	977.461,51	741.837,53		-1.085.852,05	633.446,99
	157.378.632,30	4.738.276,35	812.887,69	- 3.000,00	161.301.020,96
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	466.718,62	0,00	0,00	0,00	466.718,62
2. Beteiligungen	7.071,46	38.841,40	2.270,17	0,00	43.642,69
3. Ausleihungen					
a) Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.770.453,58	0,00	276.677,35	0,00	2.493.776,23
b) Sonstige Ausleihungen	5.854,64	0,00	1.102,56	0,00	4.752,08
	2.776.308,22	38.841,40	277.779,91	0,00	2.498.528,31
	3.250.098,30	38.841,40	280.050,08	0,00	3.008.889,62
	164.633.839,90	5.128.359,17	1.092.937,77	0,00	168.669.261,30

Abschreibungen				Buchwert		Buchwert (Vorjahr)
Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen +/- €	Stand 31.12.2023 €	31.12.2023 €	31.12.2022 €
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.112.514,30	324.005,42	0,00	0,00	3.436.519,72	922.831,00	892.595,00
9.633.374,71	579.091,62	67.511,57	0,00	10.144.954,76	18.502.067,96	18.730.765,62
85.073.698,06	72.722,77 Z 2.501.059,72	658.406,14	0,00	86.989.074,41	37.533.158,01	35.945.839,55
4.567.916,85	530.286,46 Z	74.948,48	0,00	5.023.254,83	2.475.064,00	2.449.576,00
99.274.989,62	3.610.437,80	800.866,19	0,00	102.157.284,00	633.446,99 59.143.736,96	977.461,51 58.103.642,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	466.718,62	466.718,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.642,69	7.071,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.776,23	2.770.453,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.752,08	5.854,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.498.528,31	2.776.308,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.008.889,62	3.250.098,30
102.387.503,92	3.934.443,22	800.866,19		105.593.803,72	63.075.457,58	62.246.335,98

Z = Zuschuss

Jahresabschluss 2023

Anhang (gekürzte Version)

Darstellungsform von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten, ist beim Amtsgericht Steinfurt unter der Handelsregisternummer HRB 3606 gemeldet.

Der Jahresabschluss wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind, soweit sie keine Baukostenzuschüsse für den Anschluss an das Versorgungsnetz darstellen, im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt worden. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Material-Gemeinkosten.

Die **Abschreibungen** werden für Zugänge linear nach betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Vermögensgegenstandes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat

der Anschaffung oder Herstellung vorangeht. Im Bereich Strom werden Niederspannungsnetze über 25 Jahre, Mittelspannungsnetze über 33 Jahre, im Bereich Gas Anschluss und Netz über 35 Jahre, im Bereich Wasser Anschluss und Netz über 35 Jahre und im Bereich Microrohr/LWL der Anschluss über 40 Jahre, das Netz über 25 Jahre abgeschrieben. Bei den Anschlüssen und Netzen wird die Halbjahresmethode angewendet. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 250 € und höchstens 1.000 € werden seit 2008 (neuer Einstiegsgrenzwert ab 2018 gem. dem Zweiten Bürokratienteilungsgesetz v. 30.06.2017) zu einem Abschreibungspool zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände im Wert von bis zu 250 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Alle Anlagengüter, die keine geringwertigen Wirtschaftsgüter darstellen, werden einzeln aktiviert.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ausleihungen werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag waren nicht vorzunehmen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. den niedrigeren letzten Einkaufspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Der Prozentsatz der Pauschalwertberichtigung beträgt 2 %.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nennwert der Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in der Zukunft als Aufwand zu berücksichtigen sind.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **empfangenen Ertragszuschüssen** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse der bis Ende 2002 vereinbarten Hausanschlüsse wurden in der Vergangenheit mit 5 % der Ursprungswerte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst und sind mittlerweile aufgebraucht. Die ab 2003 vereinbarten Anschlussbeiträge und Hausanschlusskosten werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Insgesamt wurden 425 T€ (i. Vj. 419 T€) aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach der sogenannten "Projected-Unit-Credit-Methode" (PUC-Methode) bewertet. Der Rückstellungsbetrag ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die "Heubeck-Richttafel 2018 G" verwendet. Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,82 % (i. Vj. 1,78 %) abgezinst.

Der berücksichtigte Rententrend beträgt unverändert 1,00 %.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wurden ausreichende **Rückstellungen** gebildet. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nennwert der Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in der Zukunft als Ertrag berücksichtigen sind.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von unverändert 31,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Jahresabschluss 2023

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten **Anlageposten** und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in einer gesonderten Anlage dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ist die 100 %-Beteiligung an der TKRZ Stadtwerke GmbH ausgewiesen. Das Eigenkapital der TKRZ Stadtwerke GmbH beträgt zum Stichtag unverändert 629 T€. Das Jahresergebnis beläuft sich aufgrund des Gewinnabführungsvertrages unverändert auf 0 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** entfallen mit 9.558 T€ (i. Vj. 7.733 T€) auf Energie- und Wasserlieferungen, mit 767 T€ (i. Vj. 671 T€) auf Netznutzungen fremder Händler, mit 304 T€ (i. Vj. 368 T€) auf Installationen und mit 1.268 T€ (i. Vj. 2.299 T€) auf Energieeinspeisungen. Für spezielle Ausfallrisiken sind Einzelwertberichtigungen von 6 T€ (Vorjahr 13 T€) gebildet worden. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde mit einer Pauschalwertberichtigung von 95 T€ (i. Vj. 71 T€) Rechnung getragen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverändert zum Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen ausschließlich gegenüber der TKRZ Stadtwerke GmbH. Die Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme 2023 werden saldiert mit Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie Liquiditätshilfen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** entfallen im Wesentlichen auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. Alle Forderungen sind unverändert innerhalb eines Jahres fällig.

Die Restlaufzeiten der **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen unter einem Jahr.

Das **Eigenkapital** enthält unverändert 4.857 T€ voll eingezahltes gezeichnetes Kapital und 11.837 T€ Kapitalrücklagen. Den Gewinnrücklagen wurden

1.179 T€ aus dem Jahresüberschuss 2022 zugeführt.

Die Zuführung zu den **empfangenen Ertragszuschüssen** betrug 756 T€ (i. Vj. 652 T€), ertragswirksam aufgelöst wurden 425 T€ (Vorjahr 419 T€).

Von den **Pensionsrückstellungen** wurden 51 T€ in Anspruch genommen (i. Vj. 39 T€). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 31. Dezember 2023 7 T€ (i. Vj. 31 T€).

Steuerrückstellungen waren im Berichtsjahr in Höhe von 63 T€ (i. Vj. 1.718 T€) auszuweisen und betreffen ausschließlich Gewerbesteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich

• Rechtsrisiken	2.626 T€
• noch ausstehende Rechnungen	555 T€
• Verpflichtungen aus dem Personalbereich	367 T€
• drohende Verluste	1.008 T€
• Ausgleichsverpflichtung	140 T€
• Archivierung	130 T€

Verpflichtungen aus langjährigen Arbeitszeitkonten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.090 T€ (i. Vj. 1.965 T€). Diese wurden mit Deckungsvermögen (2.090 T€; i. Vj. 1.965 T€) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht dem Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung bzw. dem Aktivierungswert gemäß den Mitteilungen der Versicherer. Die Anschaffungskosten weichen unwesentlich von den Zeitwerten ab.

Die **Verbindlichkeiten** haben zum 31.12.2023 folgende Restlaufzeiten:

Stand 31.12.2023 (Stand 31.12.2022)	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Darlehensverbindlichkeiten	20.752 (15.682)	1.159 (775)	19.593 (14.907)	15.187 (11.741)
Erhaltene Anzahlungen	4 (3)	4 (3)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.963 (8.420)	11.963 (8.420)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	12.450 (12.917)	467 (467)	11.983 (12.450)	10.117 (10.583)
Sonstige Verbindlichkeiten	8.645 (14.104)	8.645 (14.104)	0 (0)	0 (0)
Gesamtbetrag	53.814 (51.126)	22.238 (23.769)	31.576 (27.357)	25.304 (22.324)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** bestehen ausschließlich aus Darlehen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten 21 T€ (i. Vj. 19 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.



Jahresabschluss 2023

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen mit 65.376 T€ (i. Vj. 59.508 T€) auf die Stromversorgung, mit 49.576 T€ (i.Vj. 30.262 T€) auf die Gasversorgung, mit 7.080 T€ (i. Vj. 7.180 T€) auf die Wasserversorgung, mit 448 T€ (i. Vj. 377 T€) auf die Bäder und mit 2.119 T€ (i. Vj. 2.228 T€) auf den sonstigen Bereich.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (1.610 T€) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Radleasing (91 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.120 T€), Erlöse aus Anlagenabgängen (39 T€) sowie Erträge aus bereits ausgebuchten Forderungen (37 T€).

Im **Personalaufwand** sind unter dem Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ 327 T€ (i. Vj. 395 T€) für Altersversorgung enthalten.

Von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 1.831 T€ (i. Vj. 1.983 T€) auf die Konzessionsabgabe.

Von den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen 45 T€ (i. Vj. 50 T€) verbundene Unternehmen.

Von den **Zinsen und ähnlichen Erträgen** betreffen 12,9 T€ (i. Vj. 0,1 T€) verbundene Unternehmen.

Der Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthält mit 17 T€ (i. Vj. 18 T€) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** (356 T€) betreffen mit 190 T€ Gewerbesteuer bzw. 166 T€ Körperschaftsteuer.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Überwiegend aus Rückstellungsdotierungen ergibt sich aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.



Angaben gemäß § 6 b Abs. 2 EnWG

Mit der TKRZ Stadtwerke GmbH wurden aus dem Verkauf von Energie, der Verpachtung von Glasfaserkabeln sowie technischen Einrichtungen zum Betrieb eines Glasfasernetzes einschließlich weiterberechneter Anschlusskosten und Dienstleistungen Erlöse von 1.058 T€ erzielt. Zudem wurden Zinserträge von 58 T€ für gewährte Darlehen vereinnahmt. Für Rechenzentrumsdienstleistungen, Telefonie und den Erwerb von Hardware wurden der TKRZ Stadtwerke GmbH 483 T€ vergütet. Daneben wurden ihr Darlehen und kurzfristige Liquiditätshilfen gewährt, die zum Bilanzstichtag mit 3.250 T€ valutieren.

Sonstige Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 6 des Geschäftsberichts dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 155 Arbeitnehmer (148 Arbeitnehmer und 7 Auszubildende; i. Vj. 144 Arbeitnehmer und 9 Auszubildende, beschäftigt.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der VBL zum 31.12.2023 rd. 16,2 Mio. €.

Zum 31.12.2023 betragen die Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen 50,4 Mio. €. (davon fällig in 2024 36,3 Mio. €, in 2025 11,5 Mio. €, in 2026 2,6 Mio. € und in 2027 0,0 Mio. €). Im Übrigen bestehen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen im geschäftsüblichen Umfang.

Im Geschäftsjahr 2023 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers ETL WRG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Aufwendungen entstanden:

● Abschlussprüfungsleistungen	22 T€
● Andere Bestätigungsleistungen	3 T€
● Sonstige Leistungen	8 T€

Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 991.567,13 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen, um die Finanzierungsfähigkeit der Stadtwerke Emsdetten GmbH durch entsprechende Bankenratings auch zukünftig nachhaltig sicherzustellen. Darüber hinaus ist eine Thesaurierung des erzielten Ergebnisses vor dem Hintergrund der steigenden Bilanzsumme auch als Nachweis der Kreditwürdigkeit bei Energiehändlern von entscheidender Bedeutung. Auch eine Abschmelzung der Eigenkapitalquote in den regulierten Netzbereichen ist weiterhin zu vermeiden.

Nachtragsbericht

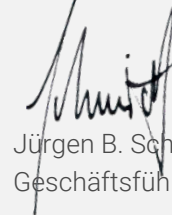
Der andauernde Angriff Russlands auf die Ukraine und die daraus folgenden wirtschaftlichen Sanktionen haben unter anderem für Verunsicherung und zeitweise Preisvolatilität an den Energiemärkten gesorgt. Daraus können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Emsdetten GmbH ergeben, insbesondere in der Tätigkeit Energievertrieb durch Versorgungsknappheiten, Preisanstiege und Ausfall von anderen Marktteilnehmern. Eine belastbare Abschätzung der Auswirkungen ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Den Risiken wird mit einer ständigen Liquiditätsüberwachung begegnet. Der Eintritt der Risiken ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses (Stand Mai 2024) nicht absehbar.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Stadtwerke Emsdetten GmbH nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 eingetreten.

Emsdetten, den 29. Mai 2024

Stadtwerke Emsdetten GmbH



Jürgen B. Schmidt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk/Offenlegung

Bestätigungsvermerk

Als Abschlussprüfer fungierte die ETL WRG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Gütersloh. Diese hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss mit Datum vom 7. Juni 2024 uneingeschränkt bestätigt.

Offenlegung

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss 2023 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Ebenso erfolgt eine Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Emsdetten.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Emsdetten GmbH, Emsdetten – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Emsdetten GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig be-

stimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermit-

telt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten inter-

nen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat.

Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Messstellenbetrieb“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für

das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Gütersloh, am 7. Juni 2024

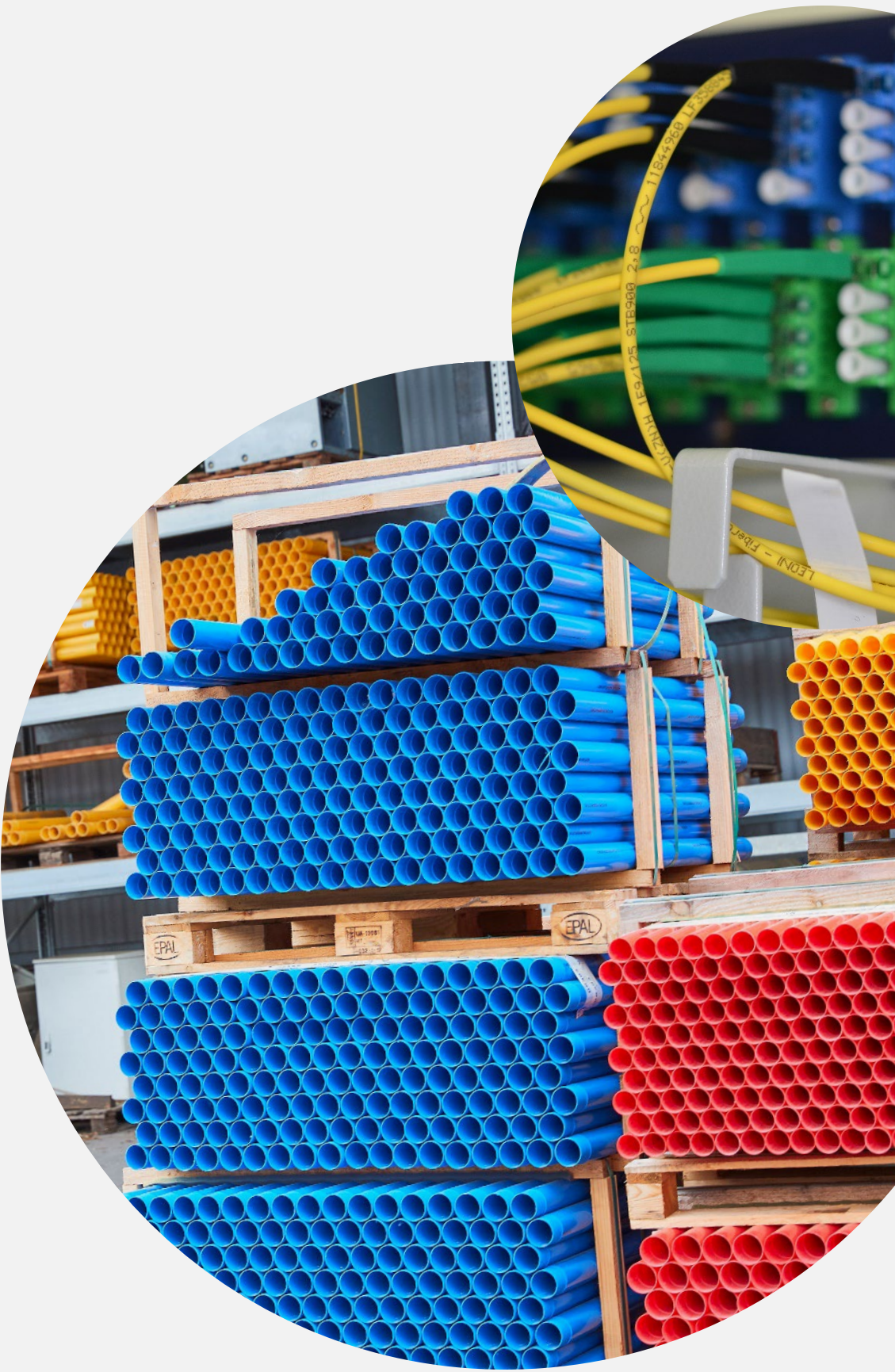
ETL WRG GmbH

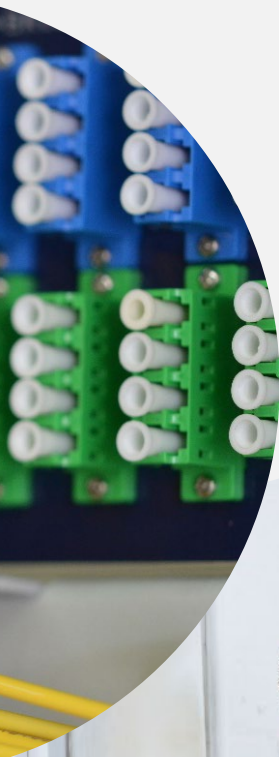
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Struckmeier
Wirtschaftsprüfer

gez. Robbers
Wirtschaftsprüfer

Daten und technische Angaben



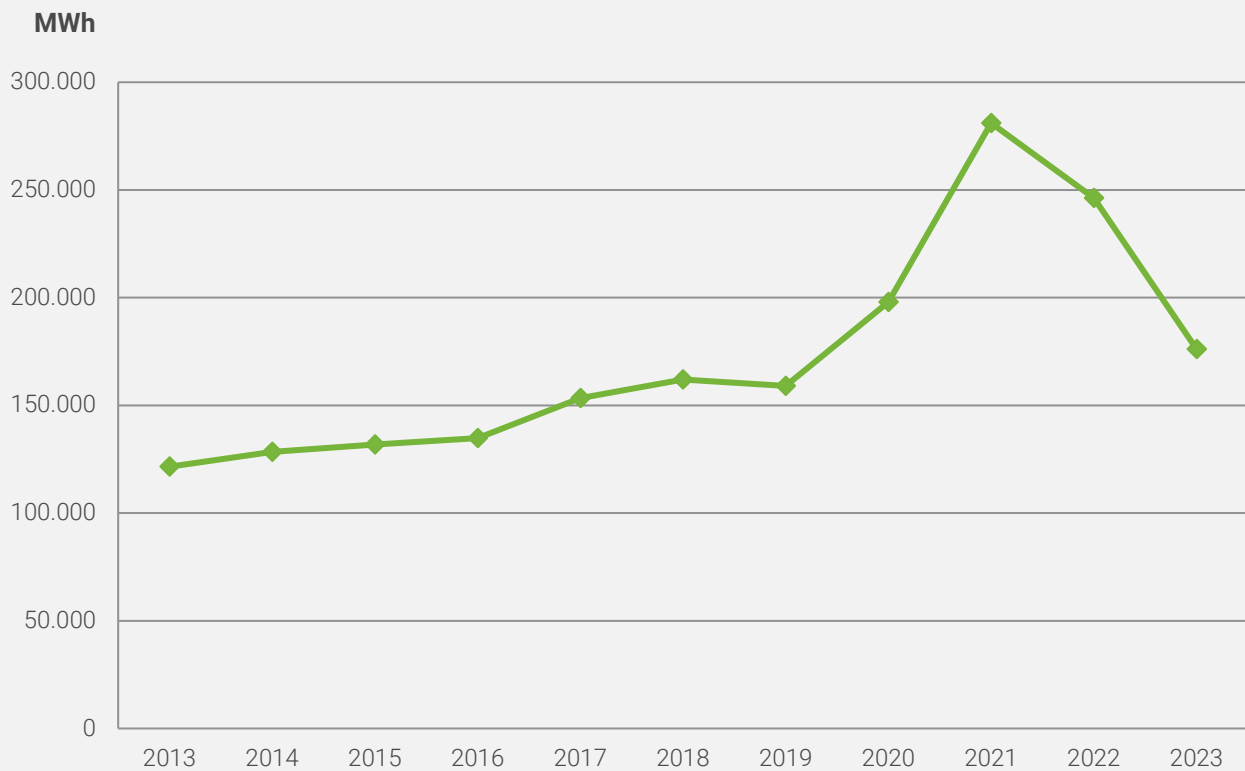


Daten und technische Angaben

Stromversorgung

Netz		2023	2022	Veränderung	
				absolut	%
Mittelspannungsnetz	km	182,6	182,2		
Niederspannungsnetz	km	310,5	309,2		
Hausanschlussleitungen	km	213,7	212		
Fernmeldekabel	km	166,2	165,7		
LWL	km	273,7	250,7		
Transformatoren	St.	287	279		
Transformatorenleistung	kVA	144.110	139.610		
Hausanschlüsse	St.	11.125	11.078		
Zähler	St.	19.276	19.605		
Netzhöchstleistung (06.12.2023, 12:00 Uhr)	kW	33.245	33.985		
Handel		2023	2022	Veränderung	
				absolut	%
Handel	MWh	176.059	246.261	-70.202	-28,5

Stromabsatz 2013 – 2023



Jahr	Strom MWh
2013	121.527
2014	128.467
2015	131.846
2016	134.792
2017	153.438
2018	161.921
2019	159.009
2020	197.925
2021	281.035
2022	246.261
2023	176.059

Daten und technische Angaben

Gasversorgung

Verteilungsanlagen/Technische Daten

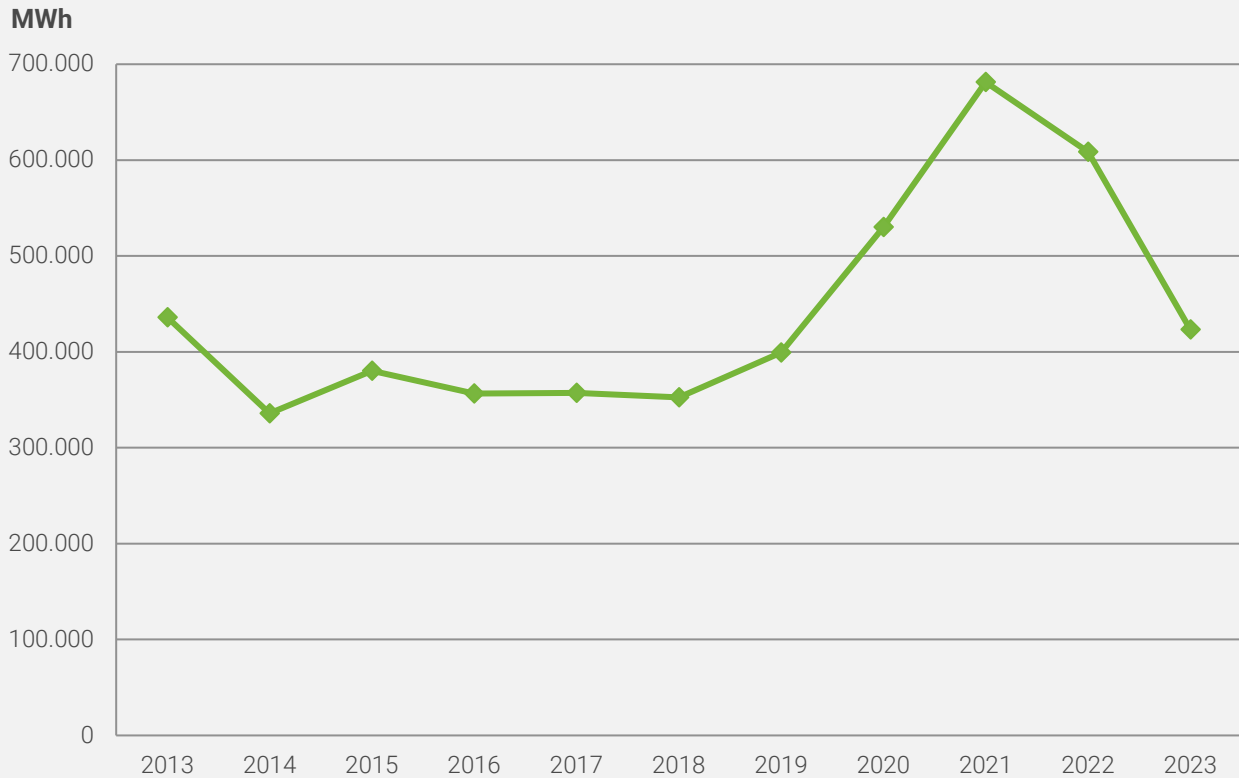
		2023	2022
Hochdrucknetz	km	17,7	17,7
Mitteldrucknetz	km	18,8	18,8
Niederdrucknetz	km	150,9	150,8
Regleranlagen (DVGW)	St.	29	28
Hausanschlüsse	St.	7.834	7.805
Zähler	St.	9.552	9.611

Handel

		2023	2022	Veränderung	
				absolut	%
Handel	MWh	423.479	608.779	-185.300	-30,4



Gasabsatz 2013 – 2023



Jahr	Gas MWh
2013	435.958
2014	335.896
2015	380.293
2016	356.583
2017	357.153
2018	352.667
2019	399.163
2020	530.091
2021	681.334
2022	608.779
2023	423.479

Daten und technische Angaben

Wasserversorgung

Förder- und Verteilungsanlagen/ Technische Daten

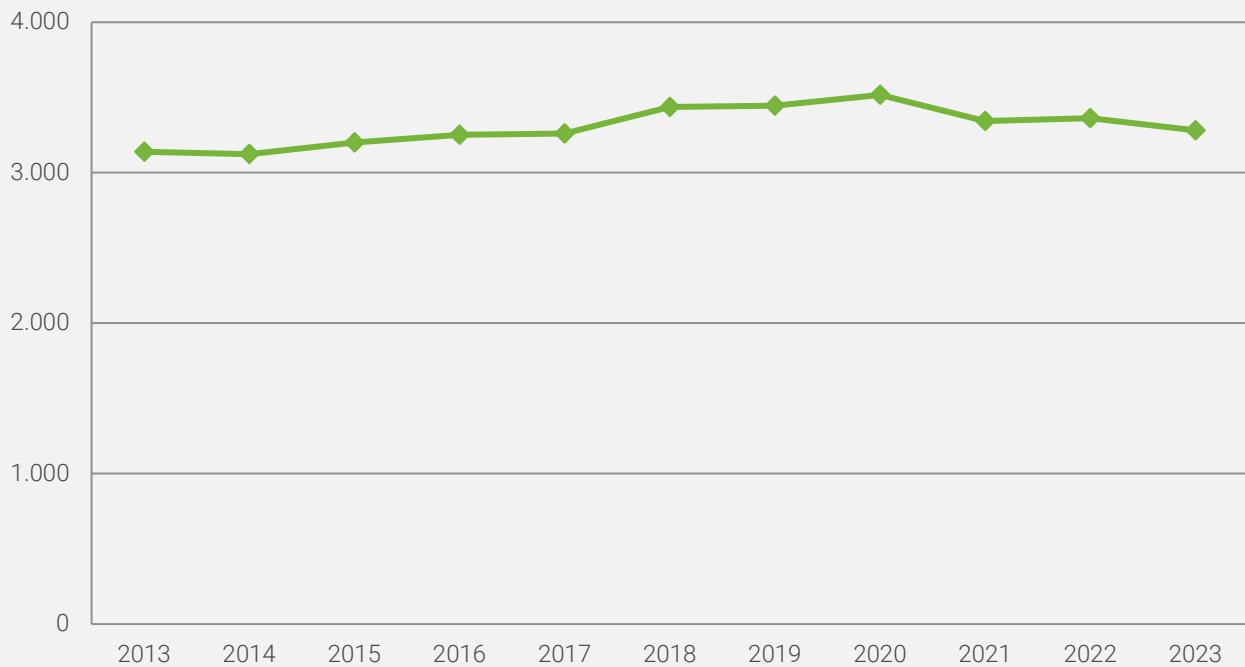
		2023	2022
Ortsnetze	km	375,8	375,6
Transportleitungen	km	56,2	56,2
Leitungsnetz – gesamt -	km	432,0	431,8
Wasserbehälter	St.	5	5
Fassungsvermögen	m ³	12.500	12.500
Hausanschlüsse	St.	17.538	17.448
Zähler	St.	18.751	18.595

Wasserförderung/Wasserabgabe

		2023	2022	Veränderung	
				absolut	%
Wasserwerk Grevener Damm	Tsd m ³	1.204	1.230	-26	-2,1
Wasserwerk Ortheide	Tsd m ³	2.231	2.302	-71	-3,1
Gesamt	Tsd m ³	3.435	3.532	-97	-2,8
Nutzbare Wasserabgabe	Tsd m ³	3.282	3.363	-81	-2,4

Wasserabgabe 2013 – 2023

Tsd. m³



Jahr	Wasser Tsd m ³
2013	3.139
2014	3.123
2015	3.200
2016	3.251
2017	3.260
2018	3.436
2019	3.446
2020	3.517
2021	3.344
2022	3.363
2023	3.282

Daten und technische Angaben

Bäder

Besucherzahlen

Monat	Besucher	Schulen	Vereine	Gesamt 2023	Gesamt 2022
Januar	5.026	2.301	2.826	10.153	5.088
Februar	3.919	2.185	1.729	7.833	4.885
März	4.280	2.564	2.631	9.475	9.277
April	4.839	1370	2.463	8.672	7.346
Mai	5.413	2.484	2.080	9.977	10.672
Juni	22.046	2.876	1.656	26.578	17.939
Juli	13.105	0	329	13.434	18.259
August	10.385	2.522	1.888	14.795	27.539
September	11.700	2.590	2.665	16.955	10.464
Oktober	5.609	1.506	2.648	9.763	7.834
November	4.700	2.713	2.678	10.091	9.248
Dezember	4.936	1.851	2.039	8.826	7.781
Gesamtsumme	95.958	24.962	25.632	146.552	136.332

Die Freibadsaison startete am 14.05.2023 und endete am 17.09.2023 und im Jahre 2022 startete sie am 14.05.2022 und endete am 18.09.2022.

Daten und technische Angaben

Personalstand	31.12.2023	31.12.2022
Arbeitnehmer:	152	148
Auszubildende:	8	9
	160	157

Altersaufbau	männlich Mitarbeiter	weiblich Mitarbeiter	Gesamtsumme Mitarbeiter	Prozent
bis 25 Jahre	13	6	19	11,9
bis 35 Jahre	16	14	30	18,8
bis 45 Jahre	19	8	27	16,9
bis 55 Jahre	16	14	30	18,8
ab 56 Jahre	33	21	54	33,8
Endsumme	97	63	160	100

Durchschnittsalter	31.12.2023	31.12.2022
aller Mitarbeiter	45	45



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Emsdetten GmbH
Moorbrückenstraße 30
48282 Emsdetten
Telefon 02572 202-0
Telefax 02572 202-189
info@stadtwerke-emsdetten.de
www.stadtwerke-emsdetten.de

Bildquelle

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Gestaltung

Stadtwerke Emsdetten GmbH

